# [s.n.]

Autor(en): **Urs [Studer, Frédéric]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 38

PDF erstellt am: **21.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

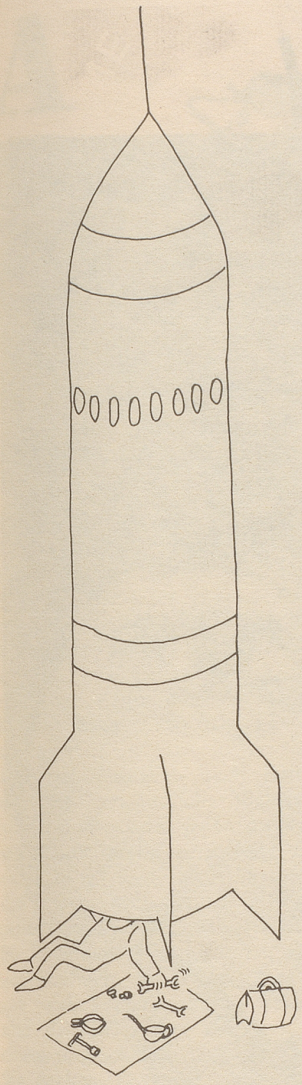
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**



### Konsequenztraining

Manchmal scheint es angesichts dieser Welt und ihrer Menschen ein aussichtsloses Unterfangen, an Konsequenz überhaupt zu denken. Wieviele Illusionen werden allein von einer Minute Kinowochenschau zerstört? Da gelingt es nach tage- und nächtelangen Anstrengungen, ein paar verschüttete Bergleute zu retten – dort werden Bomben abgeworfen und ahnungslose Menschen umgebracht ... Boris

### Etymologisches

Am Aarauer Festzug der urchigen Schweizer sagt einer in den Zuschauerreihen zum andern: «Du, man sagt übrigens nicht mehr Geröllhalden-Saxophon (für Alphorn!), sondern Milchpreis-Sirene!» as

### Die Flasche

Bei einem Spengler mache ich einen Geburtstag-Besuch, wobei er mit einer guten Flasche Wein aufrückt. Beim Abschiednehmen entschuldige ich mich und sage zu ihm, es sei mir nicht recht, daß er sich so in Kosten gestürzt habe. Hierauf erwidert er mir: «Wüssed Si Herr Pfarrer, es macht nüüt, ich schriibe eifach ä Schtund mee uuf.» HG

### Des Amateurmusikanten Gattin

«Und was hätt de Tokter gsait, Mäni?»
«Ich müesi vor allem emool s Trumpeetebloose uufgää.»
«Gseesch, ich han jo gwüßt, daß me cha Vertraue haa zu däm Tokter.» AC

### Bedienung heute

Gast zur Serviertochter: «Fein, daß Si wider doo sind. Isch de Streik verbii?»
«Streik? Es isch doch nienet Streik gsii!»
«Nid? Ja, wo sinzi dänn di ganz Ziit gsii, sit Si bi mir d Bschtelig uufgnoo händ?» EG

### Tacitus sagte:

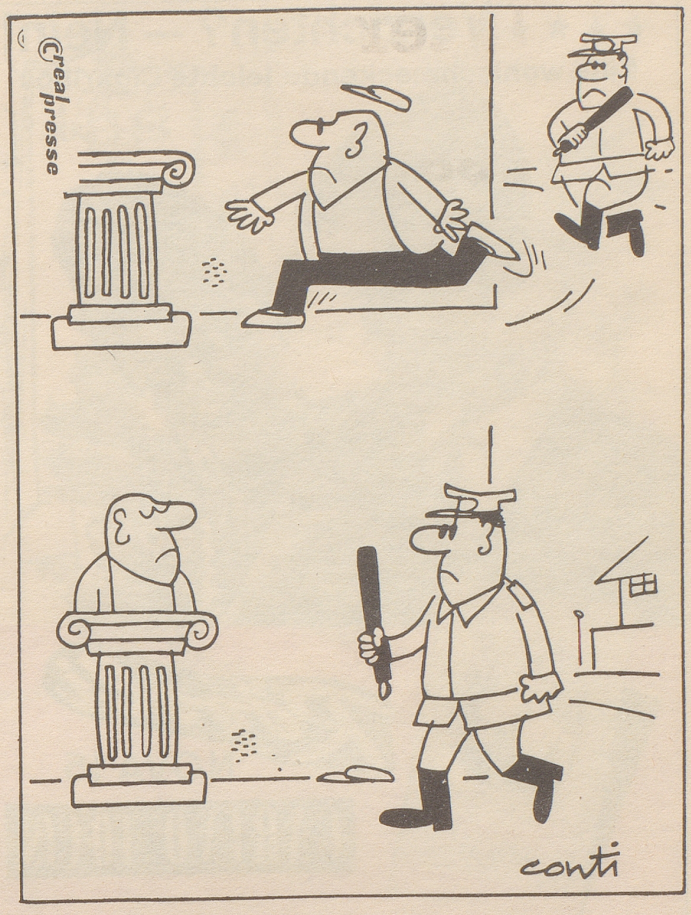
Im schlechtesten Staat gibt es die meisten Gesetze.

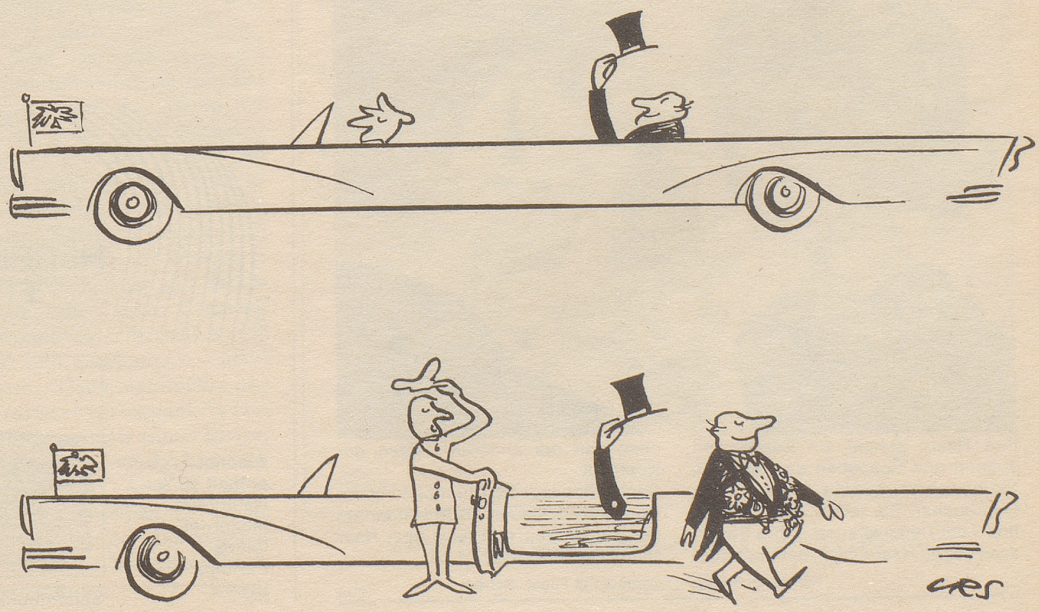
### Der Tausch

«Häsch du eigentlich di VW nümme?»
«Nei, mer händ e verchauft und defür en KW zuetoo.»
«En KW?»
«Jo, en Kinderwage.» fis

### Schlechter Trost

Nach der Premiere eines Lustspiels sagte der eitle Autor zu einem gefürchteten Kritiker: «Ich bin stolz, daß Sie nicht gepfiffen haben.» – «Man kann nicht pfeifen, wenn man gähnt», antwortete dieser. -om-




### Die Ausrede

Harry ist ein rechter Spaßvogel und in jeder Gesellschaft beliebt. Nur wird immer und überall erwartet, daß er etwas Witziges von sich gebe, auch wenn es ihm manchmal gar nicht drum ist.
Was kürzlich an einer Party der Fall war. Von vielen Seiten bestürmt, wehrte Harry kurzerhand ab. Es sei ihm polizeilich verboten worden, Witze zu machen, sagte er, ehe nicht sämtliche Anwesenden mit Sicherheitsgurten an ihren Sitzen befestigt seien. Es lasse sich einfach nicht mehr verantworten, daß immer wieder Zuhörer vor lauter Lachen von den Stühlen fielen ... Boritz